

1933

# Januar

1933

Dat.	Wochentage		Für Notizen aller Art	Sonnen-		Tier- Preis- Zeichen	Mond-	
				Aufg.	Untg.		Aufg.	Untg.
1.	<b>Sonntag</b>	<b>Neujahr</b>		811	1556		1050	2225
2.	Montag	Abel, Seth		811	1557		1101	2339
3.	Dienstag	Enoch	☾	811	1558		1110	—
4.	Mittwoch	Isabella		810	1600		1120	053
5.	Donnerstag	Simeon		810	1601		1130	207
6.	<b>Freitag</b>	<b>Ersch. Christi</b>		810	1602		1146	320
7.	Sonnabend	Julian		809	1603		1206	435
8.	<b>Sonntag</b>	<b>1. n. Epiphan.</b>		809	1605		1235	547
9.	Montag	Martialis		808	1606		1315	653
10.	Dienstag	Paulus Eins.		808	1608		1410	746
11.	Mittwoch	Mathilde	☉	807	1609		1519	827
12.	Donnerstag	Reinhold		806	1611		1637	856
13.	Freitag	Hilarius		805	1612		1758	916
14.	Sonnabend	Selix		805	1614		1919	931
15.	<b>Sonntag</b>	<b>2. n. Epiphan.</b>		804	1615		2039	943
16.	Montag	Marcellus		803	1617		2200	955
17.	Dienstag	Anton		802	1619		2323	1005
18.	Mittwoch	Priska		801	1620		—	1015
19.	Donnerstag	Sara	☾	800	1622		047	1028
20.	Freitag	Sab., Sebast.		759	1623		216	1047
21.	Sonnabend	Agnes		758	1625		348	1112
22.	<b>Sonntag</b>	<b>3. n. Epiphan.</b>		757	1627		518	1150
23.	Montag	Emerentiana		756	1629		633	1250
24.	Dienstag	Timotheus		754	1630		728	1408
25.	Mittwoch	Pauli Bef.		753	1632		805	1539
26.	Donnerstag	Dolytarp	☉	752	1634		827	1710
27.	Freitag	Joh. Chryf.		751	1636		843	1837
28.	Sonnabend	Karl		749	1638		856	2000
29.	<b>Sonntag</b>	<b>4. n. Epiphan.</b>		748	1639		907	2118
30.	Montag	Adelgund		746	1641		917	2234
31.	Dienstag	Vigilius		745	1643		926	2348

## Prof. Otto Altenkirch und sein Bild: das Dorf Breitenbach.

Als sechstes Kind eines kleinen Sattlermeisters in Jiesar, Provinz Sachsen, geboren (am 2. Januar 1875), besuchte ich die dortige Volksschule und hatte schon als Knabe viel Neigung zum Zeichnen und zur Musik. Mit 14 Jahren kam ich zu einem Malermeister in Berlin in die Lehre, dessen Stolz darin bestand, einen guten Celfarbenanstrich zu liefern. Ich arbeitete dann als Malergehilfe bis zu meinem 27. Lebensjahre. Während dieser Zeit besuchte ich die freiw. Fortbildungsschule der Stadt Berlin, ging auf die Wanderschaft bis Bukarest und war Soldat beim 1. Jäger-Bataillon in Ostpreußen. Vom Jahre 1899 an nahm ich auch als Hospitant am Unterricht in der Berliner Kunstakademie (Prof. Paul Vorgang) teil, in die ich später auf meine Leistungen hin als Studierender aufgenommen wurde, da mir sonst die erforderliche Bildung fehlte. 1902 siedelte ich mit Prof. Eugen Bracht nach Dresden über. Da ich in Dresden nicht so wie in Berlin als Malergehilfe Gelegenheit hatte, mir meinen Unterhalt zum Studium zu verdienen, unterstützte mich in Dresden Prof. Bracht aus eigenen Mitteln. Ich war auch, bis ich 1906 die Akademie verließ, sein Assistent. Inzwischen studierte ich auch bei Prof. Emanuel Hegenbarth die Tiermalerei, die aber in meinem weiteren Leben keine Rolle spielte. Wohl aber die Theatermalerei, da ich 1910 vom Grafen Seebach als Vorstand des Malsaals der Dresdner Hoftheater (Opern- und Schauspielhaus) berufen wurde.

Diese Tätigkeit habe ich bis 1920 ausgeübt. Dann ging ich wieder meiner freien Kunst nach, besonders auf dem Dresdner Heller, im Mulden- und Bobritzschtal und in Jiesar, meiner Heimat, nachdem ich aber auch andere Landschaften in Bayern, Schweiz, Italien, Norwegen, Belgien (als Landsturmmann) und Rumänien kennen gelernt hatte. 1917 wurde mir der Titel Professor verliehen.

Otto Altenkirch.

Dieser interessante Lebenslauf von Prof. Altenkirch zeigt, daß es auch vor dem Kriege „freie Bahn für den Tüchtigen“ gab. Es wären noch viele Beispiele dafür aufzuzählen! Allerdings handelte es sich dabei um wirklich und hervorragend Tüchtige — während heutzutage das Schlagwort gern fordernd angewandt wird, wo es sich um „tüchtige“ Genossen einer gewissen Partei handelt. S.

Das Dorf Breitenbach ist seit 1. Januar 1913 der Stadtgemeinde Siebenlehn einverleibt. Bis dahin war es eine selbständige Dorfgemeinde, deren Fluren die der benachbarten Stadt bedeutend übertrafen, obwohl die Zahl der Bewohner viel kleiner war. Breitenbach war eben ein Bauerndorf.

Breitenbach war früher ein sogenanntes Amtsdorf und gehörte mit seiner oberen und niederen Gerichtsbarkeit zu dem kurfürstlichen Amte Nossen. Steuern und Dienste waren dorthin zu leisten, ob-